

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 447. Jahrgang 207.  
Erste Ausgabe  
Donnerstag, 24. September 1914.

Verlagsort: Halle (Saale), Postfach Nr. 6132, Fernruf 6108 u. 8100; Redaktionsfernruf 8110.  
Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen in Halle (Saale) und Berlin: Hermann'sche Buchhandlung, Postfach Nr. 100, Fernruf 100; Verlagsort: Halle (Saale) und Berlin: Hermann'sche Buchhandlung, Postfach Nr. 100, Fernruf 100.  
Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen in Halle (Saale) und Berlin: Hermann'sche Buchhandlung, Postfach Nr. 100, Fernruf 100; Verlagsort: Halle (Saale) und Berlin: Hermann'sche Buchhandlung, Postfach Nr. 100, Fernruf 100.

# Der Kampf wogt hin und her.

Die Kämpfe im Westen. — Unsere „Einden“ bei der Arbeit. — Der Kanzler über die Kämpfe in Ostpreußen. — Wie es in Ostpreußen aussieht. — Wird Griechenland neutral bleiben? — Befreiung des russisch-ukrainischen Gebiets. — Das Ende Serbiens. — Die Unruhen in Marokko verschärfen sich. — Die japanische Regierung soll gestürzt werden. — Die Gärung in Persien.

### Die Kämpfe im Westen.

Der Berichterstatter der „Daily News“ drückte Sonntag aus, daß er eine Anisfahrt von Voreuil nach Montdidier gemacht habe und dabei nur knapp einer Mannen-Patrouille entronnen sei. Später begegnete er französischen Soldaten. Es wurden in jener Gegend fortwährend Scharrmützel um den Besitz der Eisenbahn geliefert. Der Berichterstatter, der die Erlaubnis erhielt, weiter zu gehen, kam dann in die Nähe einer großen Schlacht. Er war erst in Clermont, dann in Estrées in der Nähe von Girumont, südwestlich Ribecourt (früher Royon). Von dort ging er zu Fuß weiter, bis er die Dije zu seinen Füßen sah. Die Deutschen befanden sich südlich der Dije und breiteten ihre Linien in nördlicher Richtung, etwa bis Royon aus. Eine sehr heftige Kanonade zeigte, daß sie wirklich Royon in der Richtung von Laiffign in einen sehr heftigen Kampf verwickelt waren. Die Franzosen rückten gegen die westlichen Abhänge des Plateaus vor, und an zwei Stellen zogen Truppen über Bontombrières. Später begegnete er bei Estrées Wagen des roten Kreuzes und Artillerie mit Verwundeten. — Es war eine Schlacht mit sehr vielen Verlusten gewesen. Ein anderer Berichterstatter der „Daily News“ drückte Sonntag aus einem Ort südlich an der Aisne und berichtet das Publikum ebenfalls darauf vor, daß die Verluste der Franzosen sehr groß waren.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt zur Lage: „Der Kampf nimmt allmählich den Charakter einer Belagerung an. Beide Parteien sind stark verhängt, und auch nicht mehr auszufinden gekommen. Schwere Geschütze werden anderen schweren Geschützen gegenübergestellt. Die Zeit ist gekommen, wo man erwarten sollte, daß der französische Oberbefehlshaber sämtliche Truppen, über die er verfügt, zu einer einzigen Operation gegen den einen oder anderen feindlichen Flügel zusammenführt.“

Aus Paris wird der „D. Z.“ gemeldet: Die Postkarten, welche Erlaubnis erteilen, Paris mit einem Automobil zu verlassen, sind nunmehr eingezogen worden. 800 Feuerwehreinheiten sind aus Paris geschickt worden, um das Schlachtfeld zu säubern und Feuerlöcher zu löschen, welche noch immer dort liegen und die Luft verpesten, zu begraben oder zu verbrennen.

### Die deutschen Soldaten Meister der Kriegskunst.

Laut „D. Z.“ berichtet die „Times“ aus Coiffons anschaulich über die Kämpfe der letzten Wochen. Die entscheidenden Verluste der Engländer und Franzosen werden angegeben. Der Kampf war im wesentlichen ein Artilleriekampf. Die deutschen Soldaten hätten sich als Meister der Kriegskunst bewährt.

### Der Gesundheitszustand unserer Truppen.

Dem „Württembergischen Staatsanzeiger“ schreibt ein Militärarzt, daß im Westen der Gesundheitszustand unserer Truppen trotz des fortwährenden Regenwetters ausgezeichnet sei.

### Die Kathedrale von Reims.

Von der holländischen Grenze meldet die „Allg. Ztg.“ unter dem 22. September: Mit aller Ausführlichkeit hatten gestern englische Berichterstatter die volle Verwüstung der Kathedrale von Reims gemeldet. Nun liegt dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ ein unbekanntes Zeugnis vor. Am Sonntag war der Berichterstatter des Platzes in Reims gewesen. Die Kathedrale und die umliegenden Gebäude sind zwar fürchterlich beschädigt, nichtsdestoweniger war das Nachmittags die Kathedrale als Ganzes vollständig erhalten. Der Schreck und die Verwüstung in Reims sind unbegreiflich. In einem Regen von Granaten wurden eine Frau und ein Kind unter den Augen des Berichterstatters getötet. Mehrere Stödtel sind verbrannt und eingestürzt.

an die Berliner Kunstakademie die Überzeugung aus, daß die Zerstörung des Domes in Reims auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen sein müsse.

Die „Times“ meldet aus Paris: Drei Amerikaner, die am Freitag in Reims eintrafen, erzählen, daß Blut fröme von den Stufen der Kathedrale herab. Die Franzosen hätten augenscheinlich die Beschädigung herausgefordert, indem sie Artillerie in der Stadt aufstellten.

Der „L. A.“ schreibt: Die biedereren Franzosen sehen Himmel und Hölle in Bewegung, um wegen der Beschädigung von Reims die gebildete Welt gegen Deutschland aufzuheizen. In diesem Falle wird ihnen selbst vom befreundeter Seite ein Dämpfer aufgesetzt. Hierzu zitiert der „L. A.“ die oben mitgeteilten Aussagen der „Times“.

Die „D. Z.“ schreibt: Die Franzosen haben bei allen ihren Kriegen aus reinem Hoch und Heringsstumpf Kundentümer vernichtet; 1870 haben sie das Straßburger Münster militärisch mitbrannt.

Das „D. Z.“ meldet aus Rotterdam: Die Beschädigungen im Innern der Kathedrale von Reims sind noch nicht zu übersehen. Das architektonische Ganze jedoch ist erhalten.

### Indische Truppen in Frankreich?

Die „D. Z.“ läßt sich aus Rom melden: Hier geht das Gerücht, indische Truppen, angeblich 5000 Mann, seien in Marseille gelandet und hätten Yvon in der Richtung der Schlachtfelder passiert.

### Plünderungen französischer Truppen.

Schon vor Kurzem war von einem Befehl des Generalstabes der ersten französischen Armee berichtet worden, der sich gegen die Feinde von Genaix und der Plünderungen gegen Verzier verübt haben. Die Soldaten in Rambouillet verübt worden sind. Es ist aber bei diesem einen großartigen Verstoß gegen die Disziplin nicht geblieben. Daß sich die französische Armee auf französischem Boden der schwersten Uebergriffe gegen die Bevölkerung, der Plünderung und Verwüstung schuldig gemacht hat, dafür ist das Beweismaterial in Gestalt klarer Warnungen der französischen Kommandostellen in die Hände der deutschen Truppen gelangt. In der Nord-Allg. Ztg. wird folgender Befehl des Armeebefehlshabers Noffre veröffentlicht:

Aus diesem Erlaß muß geschlossen werden, daß die Demoralisierung der französischen Armee bereit zum ersten Mal den Höhepunkt eines sehr bedenklichen Grades erreicht hat.

Generalfeldmarschall. Hauptquartier, 1. September 1914.  
Erlaß des Generalstabes Nr. 8100.  
Nach erhaltener Bericht darüber, daß in unserem Rücken Vandern von Soldaten geplündert und Gewalttaten gegen Personen verübt haben.

Auf dieses Verbrechen steht gesetzlich Todesstrafe. Das beschleunigte Verfahren der Armeegerichtspräsidenten wird Ihnen die Möglichkeit geben, die Schuldigen, sobald sie ergriffen sind, mit aller mit den gerichtlichen Formen verbundenen Hastigkeit zu bestrafen.

Sollte aber die ordentliche Gerichtsbarkeit außerstande sein, Dinge zu verhindern, die unter den herrschenden Verhältnissen die Interessen gegen die Nation darstellen, so erinnere ich daran, daß das Militärstrafgesetzbuch, Nr. 129, den Vorgesetzten dazu ermächtigt, im Untergeordneten auf Befehlen in Fällen besonderer Verdrüsslichkeit selber oder anderer, der Heranziehung von Plünderungen oder der Notwendigkeit, Plünderung und Verwüstung zu verhindern.

Alle diese Kunstschätze sind jetzt im Rathaus reinigt und stehen unter strengster Überwachung des Kommandanten. An den Gebäuden weist nur die Retterische einige Beschädigungen auf. Rathaus, Michaelskirche, Jakobikirche mit der bekannten Subertuskapelle und Herrschaftsbau sind alle ohne die geringste Beschädigung geblieben. Die Häuser der schönen Altstadt sind zwar sehr beschädigt, können aber wiederhergestellt werden. Der zerstört ist nur etwa ein Drittel der Stadt. Die Umgebung des Rathauses und der Retterische ist offensichtlich gespart worden, um diese Kunstschätze vor dem Einsetzen der Flammen zu bewahren. Die zerstörten Gebäude, aus denen gestohlen wurde, sind bessere Privatwälder ohne kunstgeschichtlichen Wert. — In Lüttich hat die St. Paulskirche durch ein Geschloß eine kaum nennenswerte Beschädigung erlitten. Im übrigen sind die Kirchen und Kapellen völlig unberührt erhalten. Auch der seitliche Strebepfeiler von St. Paul ist unberührt in seinen Grundlagen in seiner Erdmündung. Die Mäuren in Lüttich sind ebenfalls im gleichen Zustande wie vor dem Krieg. Die erforderliche Kontrolle ist angeordnet worden. — Aus Osnabrück sind im Kirchenbuch von Notre Dame verzeichnet vier Reliquienstücke nach Angabe der Geistlichkeit nach Antwerpen gebracht worden. (M. Z. B.)

### Die belgische „Protektkommision“ in Amerika — heimgeleitet.

Die „Continental Times“, das Organ der in Berlin lebenden Amerikaner, meldet: Die belgische Sondermission, die beim Präsidenten Wilson gegen die angelegentlich deutschen Grenz in Belgien „Verstöße“ erheben sollte, ist vom Präsidenten Wilson empfangen worden. Der Staatssekretär hat es aber abgelehnt, die Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher „Protektberamlungen“ zu erteilen. In New-York, Chicago und St. Louis unter dem Vorbehalt der Konflikt von Frankreich und England vorbereitet waren, da sie nach der Ansicht des Staatssekretärs die Neutralität der Vereinigten Staaten verletzen würden.

### Eine deutsche Marinedivision in Belgien.

Wie die „D. Z.“ erfahren, ist eine selbständige Marine-division aus deutschen Seesoldaten und Matrosen gebildet worden, die in Belgien steht und dort mit unseren Landtruppen zusammen operiert. Die Division hat sich bereits in mehreren Gefechten um Brüssel ausgezeichnet, so daß einer Reihe von Deutschen das Eisenerz-Kreuz verliehen werden konnte.

### Belgiens Abkommen mit Frankreich und England.

Die deutsche Reichsregierung ist, wie dem „Leipziger Tageblatt“ zuverlässig mitgeteilt wird, in den Besitz sämtlicher Botschaften gelangt, die den von Belgien lang vor dem Kriegsausbruch beantragten eigenen Wunsch seiner Neutralität. Es handelt sich um die Botschaften für den Abschluss einer geheimen Militärkonvention Belgiens mit Frankreich und England, die in den ersten Apriltagen 1914 in Brüssel abgeschlossen worden ist. Die Veröffentlichung der Dokumente ist bereits für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

### Deutscher Bahnbetrieb in Belgien.

Der Kriegsberichterstatter des „Nieuwe Rotterdamische Courant“, der im Straßburger einen Teil Belgiens durchquerte, berichtet über seine Fahrt folgende: Die Stadt Charleroi war von deutschen Truppen besetzt worden. Nur einige Soldaten vom Landsturm bewachen die Eisenbahnen. Die Führung der Eisenbahnbetriebe war schon vollständig in deutschen Händen. Deutsche Rüge mit deutschen Lokomotiven und deutschen Schaffnern und Zugführern kamen den ganzen Tag durch.

Der „D. Z.“ zufolge hat die deutsche Rügeverwaltung in Belgien zur Ernennung der arbeitenden Bevölkerung in Charleroi Getreide zur Verfügung gestellt. Weidlich wird auf anderen Plätzen gelogt. (M. Z. B.)

### Der Reichskanzler über die Kämpfe in Ostpreußen.

In einem Telegramm des Reichskanzlers an den deutschen Generalkonsul in Riga, das die dortigen belgischen Kunstschätze betraut sind, berichtet: In Riga ist mit Ausnahme des Zirkels der Bibliothek so gut wie alles gerettet und befindet sich in kollektiver Verwahrung.



Schnee und Hochwasser.

In den Hochvoegen und im Hochschnee...

Die Kauftkraft hebt sich.

Der Verband Sächsischer Industrieller befragt öffentlich...

Die Sozialdemokraten im Felde.

Auf 2. L. haben von 4934 männlichen Mitgliedern...

Das Eiserne Kreuz für „Schütte-Lang“.

Die ganze Bekleidung des Luftschiffes „Schütte-Lang“...

In freierlicher Gemeinschaft.

Die „Neue Wälfäuser Blg.“ berichtet: Gelesen wurden vier...

Kort mit den Ausländern.

Angehörige feindlicher Staaten werden im nächsten Semester...

Unsere finanzielle Kriegsrüstung.

Wie der glänzende Erfolg der deutschen Kriegsanleihen...

neue Jahrgänge erst sind, da der bisher eingelagerte...

Die Viebestätigkeit.

Beförderung von Viehdieben auf besonders schnellem Wege.

Rafale an Angehörige des Feldheeres.

In der letzten Zeit sind mehrere Wünsche hinsichtlich der...

Kriegs-Allerlei.

Ein räuberisches Beispiel von Offenerlichkeit wird dem „L.“...

„... Schau, sie kann mich!“

Vor dem Ausbruch des Krieges, so erzählt der „Freiburger...

Verlustliste Nr. 31.

- Königlich Preussische Armee. 1. Infanterie-Brigade. Regiments (Schwarzburg), 30. August 1914. Stab: Leutnant Hermann Friedrich v. Trotha...

umfang schwindet freilich von Tag zu Tag! Meiner Schießpfeil...

Siehe Eltern!

Eure lieben Eltern haben mich noch gesund und munter...

schon auf uns aus den Häusern, worauf sie von uns rüchellos...

- 10. Compagnie: \* Bischofswinkel Heinrich Bode aus... 1. Compagnie: \* Müller Hermann Menge aus Groß... 12. Compagnie: \* Geisler Gottfried Flug aus... 1. Compagnie: \* Metzdorf Wilhelm Emil aus Grünigen... 4. Compagnie: \* Metzdorf Walter Ruffs aus Magdeburg... 4. Garde-Regiment, Berlin. St. Georg, 23. August. - E. S. u. d. 20. August. ... 1. Compagnie: \* Metzdorf Wilhelm Emil aus Grünigen... 4. Compagnie: \* Metzdorf Walter Ruffs aus Magdeburg... 1. Garde-Regiment, Berlin. St. Georg, 23. August. ... 1. Compagnie: \* Metzdorf Wilhelm Emil aus Grünigen... 4. Compagnie: \* Metzdorf Walter Ruffs aus Magdeburg... 1. Garde-Regiment, Berlin. St. Georg, 23. August. ... 1. Compagnie: \* Metzdorf Wilhelm Emil aus Grünigen... 4. Compagnie: \* Metzdorf Walter Ruffs aus Magdeburg...

# Aufruf. Die Zentrale des nationalen Frauendienstes

Nur wiederholt auf die Wichtigkeit der Überwinterung für den kommenden Winter aufmerksam gemacht. Auf der anderen Seite werden unanfechtbar Stimmen von Frauen laut, die für die Möglichkeit, nutzbringend arbeiten möchten. Hier ist die Stelle, wo die Wichtigkeit der Hausfrauen sich sofort bewähren könnte. Durch die Stimme der letzten Tage ist viel Licht brennendergeflammt, was dadurch in keiner Weise für den Winter beeinträchtigt wird. Es kommt in reichlichen Mengen für billiges Geld zum Markt. Nach reichlicher Überlegung ist man von einer Organisation zur Überwinterung zurückgekommen, weil man bei der Eile, mit der sie geschaffen werden mußte, auf zu große Schwierigkeiten stoßen würde. Es ergibt aber an alle Hausfrauen der bestehenden Kreise die Bitte, in ausbreitender Weise selbst dieses Opfer an Zeit und Geld zu bringen und in irgend einer Form eine Stütze für den nationalen Frauendienst zu übernehmen und bereit zu stellen. Wenn jede Hausfrau es für Ehrenpflicht hielt, 1/2 - 1/3 Ztr. Obst für die Allgemeinheit zu verwerten, ist es als Obst, Warmmelode, Pflanz, gedrehtes Obst, Saucen, Kanne etc. erreicht werden. Man es lieber für Saucen, Krante, Arme, Mühlstühle verwenden, müßte der Zeit überlassen werden; wenn es nur vorhanden ist. Für alle die, welche aus irgend einer Ursache nicht in der Lage sind, die Arbeit selbst zu machen, bitten wir bitte, daß die Solange noch da ist, so bereit ist, nach vorheriger Rücksprache diese Arbeit für die Einzelnen zu übernehmen und auch Rat zu erteilen. Bitte tut uns, lieber ohne Zwang auszuweichen. Anmeldungen erbittet der nationale Frauendienst im Büro, Burgstraße 45. Das fertige und beheizte Obst bitten wir mit dem Namen des Spenders für 20 abzuliefern; hier werden die Listen geführt.

Der nationale Frauendienst, Ortsgruppe Halle a. S.

**Empfehle für Donnerstag**  
**ternigen Schmeer und fettes Fleisch**  
von prima Schlachtung, a Pfund 75 <sup>h</sup>, außerdem sämtliche Fleisch- und Wurstwaren in nur prima Qualität.  
Jeden Morgen warmes Pökelfleisch  
sowie abends warme Knoblauchwurst.

**P. Bauermann**  
Telephon 1223. Clarusstraße 3.

**Wratzke u. Steiger** Hoflieferanten,  
Poststr. 9/10.  
Juwelen — Gold — Silber. (4885)

**Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2**  
Zaunischstraße 49  
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten

die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Niederschlesiens von guter Wirkung sind. So besonders Familienanzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u. Inserate u. Gefuche u. Hypotheken u. anderen Gebieten, Bausanstellungen, songerte und Vergünstigungen, wie zu jeder anderen Berufsrichtung. Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-Insouervativen Partei in der Provinz Schlesien. Kostensenkungen und Probennummern stehen gratis zu Diensten. Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

 Von Donnerstag, d. 24. d. Mts., habe wieder große Auswahl dänisch, Seeländ. u. Holsteiner Ader- und Wagenpferde.  
Franz Conrad, Altleb (S.-B.), Telephon 49.

 Von Donnerstag, den 24. d. Mts., ab steht wieder ein früherer Transport besser dänischer und Holsteiner Ackerpferde im Gallof zum „Grünen Hof“ in Halle a. S. preiswert zum Verkauf.  
W. Stock Sangerhausen. Th. Weinstein.

 Donnerstag, d. 24. d. Mts., stehen  
**Arbeits- und Luxus-Pferde** zum Verkauf  
Halle a. S., Königr. 62.

Von Freitag, den 25. d. Mts., ab steht wieder ein großer Transport  
**prima bayrischer Zugschsen** bei uns zum Verkauf.  
**Oberländer & Buchheim**  
Halle a. S., Deilicherstraße 10. (4443)  
Tel. 1118.

 Hochtragende u. neumlende Kühe stehen preiswert zum Verkauf.  
**W. Ollendorf,** Hohenthurm, am Bahnhof bei Halle a. S.

# Bio

Gr. Ulrichstrasse 57.

**Täglich ab 4 Uhr:**  
die neuesten Aufnahmen v. Kriegsschauplatz  
mit Genehmigung und unter Aufsicht des Grossen Generalstabes hergestellt, sowie ein  
**erstklassiges Programm,**  
ganz der jetzigen Zeit angepasst.  
Verwundete Krieger haben freien Eintritt.

**Thalia - Festsäle.** 6188  
Sonntag, den 27. September 1914, abends 8 Uhr  
**I. Vaterländische Wohltätigkeitsveranstaltung.**  
(Leitung: Konservatoriumsdirktor Bruno Heydrich).  
Mitwirkende: Chor: Die Vaterländische Männergesangsvereinigung 1914. — Solisten: Damen: Paula Heinemann, Elsa Steinhilf, Käthe Schmidt, Herr Kurt Zilliger und die Damen der Chor-Oberklasse des I. Halleschen Konservatoriums (Gesang), Agathe Belau (Deklamation), Max Knoch (Violine), Walter Hoeszel (Harmonium), Johannes Sonnabend (Klavier). — Eintrittskarten num. Platz 60 Pfg., unnum. Platz 30 Pfg. in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch, für Mitwirkende im Konservatorium.

**Liebesgaben.**  
Schon ist von hoher Stelle der Ruf ergangen: Stifte so schnell als möglich unseren tapferen, braven Truppen  
**Zigarren — Zigaretten — Tabake.**  
Zu diesem Zwecke empfehlen wir unsere anerkannt erstklassigen Spezialmarken. Zum direkten Versand an die im Felde stehenden Angehörigen:  
**Feldpost-Briefe**  
in jeder gewünschten Packung und allen Preislagen.  
**Steinbrecher & Jasper**  
Markt 1, Scharrenstr. 1,  
im Rathaus. Tel. 369. Ecke Geiststr. Tel. 84.

**Eis aus städtisch. Leitungswasser**  
empfiehlt Schlachthof Halle, Freiheitsdenkmal 42, Bettelungen für Wirtshäuser erbeten. (4011)

**Klosett-Anlagen** (4078)  
aller Art empfiehlt  
**G. Brose, Leipzigerstrasse 96.**  
Kostenanschläge bereitwilligst.

**Zinz**  
Kaffee Tee  
bleibt unerreich

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Donnerstag: Altes Theater: Donnerstag: Operetten-Theater: Donnerstag: Weimar.  
SoF-Theater: Donnerstag: Minna von Barnhelm.

**Moderne, richtig sitzende Augengläser**  
verschiedener Konstruktion.  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Krankenstöcke** für Verwundete, 5117  
**Tabakspfeifen** in groß. Auswahl billigst.  
**F. Saatz, Markt** (Rathaus).

**Nationaler Frauendienst.**  
**Reden zur Weltlage.**  
Erste Rede: Freitag, den 25. d. Mts., pünktlich 9 1/2 Uhr in der Aula der Universität  
**Herr Professor D. Loofs:**  
Die sittliche Begründung und die sittliche Bedeutung des Krieges.  
Eintrittskarten für sechs Reden zu 3 Mk., für eine Rede zu 50 Pfg. zu haben bei dem Pförtner der Universität (Melanchthonsaum) und am Eingang zur Aula. (5156)

**Höhere Vorbereitungs-Anstalt**  
für Abitur-, Pfima-, Einjährig-Examen sowie alle Kl. höh. Lehranstalten. 25jähr. glänzende Erfolge. Besond. Damenkl. bish. best. 817 Schüler, dar. 225 Abit., wovon 104 Damen. Umschulg. ohne Zeilverlust. Besondere Einjähr.-Klassen. (4300)  
**Dr. H. Krause,** Direktor  
**Dr. Ed. Busse,** Halle, Heinrichstr. 14.

**Familien-Nachrichten.**  
  
**Verein ehem. 20er Halle (S.) u. Umgegend.**  
Auf dem Felde der Ehre starb am 12. September den Heldentod unser verehrter Kamerad, der Kgl. Forstassessor, Leutnant der Res.  
**Erich Schrader.**  
Sein Andenken wird allezeit bei uns in hohen Ehren bleiben. (5156)

  
In den Kämpfen vor Paris fand am 7. Sept. den Heldentod fürs Vaterland unser liebes Mitglied  
**Dr. phil. Helmut Drevin.**  
Sein Andenken wird unvergänglich bei uns fortleben.  
Halle a. S., den 22. September 1914.  
**Hallescher Ruder-Club, e. V.**  
Der Vorstand. (5165)

  
Unser unvergesslicher Sohn und Bruder  
**Oscar Kummer**  
— Leutnant im Infanterie-Regiment 151 —  
ist Mittwoch, den 9. September 1914 in für das Vaterland gefallen.  
Im tiefsten Schmerze  
**Oscar Kummer**  
**Martha Kummer** geb. Franke  
**Alice Kummer**  
**Curt Kummer**, Res.-Feldart.-Regt. 49.  
Brehna, 22. September 1914. (4432)  
Beileidsbesuche vorläufig dankend abgelehnt.

  
Statt besonderer Meldung.  
Am 6. September starb den Heldentod für das Vaterland unser heissgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder, unser Stolz und Freude, der **Amtrichter**  
**Dr. iur. Bernhard Luther,**  
Leutnant der Reserve im 27. Inf.-Res.-Reg.  
In tiefem Schmerze  
**Rentner Gottlieb Luther, Drohndorf i. A.**  
**Paul Luther.**  
Beileidsbesuche dankend verboten. (5170)







